

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

für die Amtshauptmannschaft Meissen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
sowie für das Forst-rentamt zu Tharandt.

Verleger: Amt Wilsdruff Nr. 6

Postfach-Nr. 28014

Nr. 209

Mittwoch den 10. September 1919

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Frühkartoffelhöchstpreis.

Der Höchstpreis für Frühkartoffeln beim Verlaufe durch den Erzeuger wird für den
Gesamt Sachsen ab 10. September 1919 auf 8 Mk. für den Zentner herabgesetzt.
Dresden, am 6. September 1919.

1622 V L A IV
Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Handel gemäß § 105 b der Gewerbeordnung.

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen,
mit Ausnahme der zweiten Feiertage der drei hohen Feste, wird für den Handel mit
Waren, Konditorei, Material-, Porzellan-, Milch-, Fleisch-, Blumen-, Rohwoll- und
Textilwaren für die Dauer von zwei Stunden, die tunlichst in die frühen Morgenstunden
zu verlegen sind, freigegeben.

Während der Zeit des Vormittagsgottesdienstes sowie je eine halbe Stunde vor
und nach diesem darf kein Handel der genannten Art betrieben werden.

Die Gemeindebehörde wird nach Genehmigung der Amtshauptmannschaft mittels
Beschlusses an der Gemeindefestung die für den Handel freigegebenen beiden Stunden
festzusetzen.

Der Verkauf von frischem Obst in Obsthütten während der Erntezeit der einzelnen
Obstsorten ist zulässig von vormittags 11 bis abends 6 Uhr.

Gewerbetreibende, welche Angehörige nicht beschäftigten, dürfen auch
während der beiden freigegebenen Stunden Handel treiben.

B.

Gewerbebetrieb gemäß § 105 c der Gewerbeordnung.

In Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken sowie in Gasküchen sind die für den
Betrieb unerlässlichen Arbeiten an allen Sonn- und Festtagen gestattet.

In Barbier- und Friseurgewerbe sind die gewöhnlichen Arbeiten an allen Sonn-
und Festtagen für vier Stunden gestattet.

In Blumenbindereien sind die Arbeiten an Sonn- und Festtagen für die gleiche
Zeit, während welcher der Handel mit Blumen stattfinden darf (vergl. unter A) freigegeben.

Für die Zeitungsdrukereien verbleibt es bis zu der bevorstehenden reichsgesetzlichen
Angelegenheit bei den bisherigen Bestimmungen.

Meißen, am 4. September 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Anmeldung der zur Hauschlachtung bestimmten Schweine und Schafe.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 5. September 1919
wird für den Kommunalverband Meißen-Land folgendes bestimmt:

§ 1.

Jeder Haushaltungsvorstand, der Schweine oder Schafe zur späteren Hauschlachtung
bestimmt, hat diese Schweine oder Schafe bei seiner Gemeindebehörde bis zum 15. Sep-
tember 1919 zu der dafür ausliegenden Liste anzumelden.

Dies gilt nicht bei Schweinen, deren Hauschlachtung bis zum 15. September 1919
genehmigt ist.

Nach dem 15. September 1919 eingestellte zur Hauschlachtung bestimmte Schweine
oder Schafe sind sofort nach dem Einklellen bei der Gemeindebehörde anzumelden.
Eine Hauschlachtung kann erst nach einer dreimonatlichen Haltefrist genehmigt
werden, die bei nach dem 15. September 1919 eingestellten Schweinen von dem Tage der
Anmeldung an berechnet wird.

§ 2.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. der Schlachtort,
2. Name, Beruf und Wohnung des Anmeldehenden,
3. das Alter und das ungefähre Lebendgewicht des angemeldeten Tieres zur Zeit
der Anmeldung,
4. die Zeit, innerhalb welcher voraussichtlich die Hauschlachtung vorgenommen
werden soll, und zwar ob in der Zeit

vom 15. September bis 31. Oktober 1919,
vom 1. November 1919 bis 31. Januar 1920,

im Februar 1920

„ März „
„ April „
„ Mai „
„ Juni „
„ Juli „
„ August „
„ September „
„ Oktober „

§ 3.

Die Anmeldung entbindet nicht von der Verpflichtung, vor der Schlachtung der
Schweine oder Schafe bei dem Kommunalverband um die Genehmigung zur Haus-
chlachtung nachzusuchen; sie gibt keinerlei Anspruch auf Erteilung der Genehmigung.
Für Schweine oder Schafe, die dem Kommunalverband nicht rechtzeitig angemeldet
worden sind, darf die Genehmigung zur Hauschlachtung nicht erteilt werden.

Meißen, am 6. September 1919.

Nr. 621 II L.

Kommunalverband Meißen-Land.

Fettverteilung.

Auf den Abschnitt M der Landesfestkarte werden auf die Zeit vom 8. bis 14. Septem-
ber 1919 50 g Butter und 40 g Margarine an die Versorgungsberechtigten aus-
gegeben.

Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 3,55 Mk.

Meißen, am 8. September 1919.

M 63 II O

Kommunalverband Meißen-Land.

Einwohnerversammlung

Mittwoch den 10. September 1919 abends 1/8 8 Uhr im Saale des „Weißen
Adler“ in Wilsdruff. Herr Bürgermeister Rühl-Gracht über: Unsere Wohnungs-
not, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung. Zahlreicher Besuch, namentlich auch
aus Hausbesitzerkreisen, erwünscht.

Morgen Mittwoch den 10. September von 1-3 Uhr Verkauf von marktfreien
Kartoffeln in der neuen Schule, soweit der Vorrat reicht.
Wilsdruff, am 9. September 1919.

Der Stadtrat.

Kautsky gegen die Räte.

Wenn das nichts hilft! Denn eigentlich müßte es
schon unabhängigen überzeugen, was diesmal gegen das
Räteregime, die Diktatur des Proletariats, den Bolsche-
wismus und den Spartakismus vorgebracht wird. Nicht
der dafür herangezogenen Gründe — die sind von jeder
Seite gemeint. Sondern um des Mannes willen, der sie
vorbringt. Ist es doch kein geringerer als Herr Kautsky,
in Frage stellt; Genosse Karl Kautsky, seit jeder
Wortwähler des reinen Marxismus, der Bismarckler
des Sozialismus; einst als Generalkonstabler der Radikalen,
Schubmanns-Verächter, der Mann der unansehnlichen
Wahlkampfzeit der Überzeugungen; der Mann, der von jeder
Seite seine Lebensaufgabe betrachtet und bekräftigt hat, jede
Angelegenheit vom reinen und konsequenten Marxismus mit
dem rechten Bannfluch zu belegen. Und der sagt es nun

so waren das nach Herrn Kautsky keine Ausfälle, keine
Schönheitsfehler, Gelegenheitsfinten. Wo gehobelt wird,
nicht wahr? da fallen nun einmal Späne. Aber das
Prinzip blieb unangefastet. Karl Marx, Friedrich Engels
haben das damals schon gesagt. Karl Kautsky bestätigt es
heute. Es gehört nach bürgerlichen Begriffen eine nicht
ganz unkräftige Dosis Voreingenommenheit dazu, in der
Pariser Kommune von 1871 etwas grundsätzlich Demo-
kratisches und Unterwerfliches zu sehen. Aber es ist nicht
ohne Gewicht, wenn jemand, der sogar die Kommune im
geheiligten Bereich des konsequenten Marxismus unter-
zubringen weiß, das mit dem Bolschewismus schlechter-
dings nicht fertigbringt.

Nein, Karl Kautsky bringt das nicht fertig. Die
Gewalttheorie — unmarxistisch! Marx und Engels
haben sie stets bekämpft. Ein Maß all in primitive An-
schauungen ist sie; erklärlich nur dadurch, daß der Welt-
krieg die unentwickelten Teile des Proletariats in den
Vordergrund der Bewegung brachte. Die „Wildheit und
Robheit der anfangenden Arbeiterbewegung“ haben die
Lenin und Trotzki in den Dienst ihrer Politik gestellt —
und damit was erreicht? Die Befreiung der Massen?
Nein, die Schaffung einer neuen Klasse von Delikten in
den früheren Bourgeois — und, wie wir hinzufügen
müßten, in den nicht-bolschewistischen Arbeitern. Sedung
des Proletariats auf eine höhere Stufe der Moral? Nein,
keine Demoralisierung. Von da zum Banditentum
braucht man nur einen Schritt. Der Münchener Prozess
zeigt erweist, wie schnell und leicht der getan wird.

All das bisher Vorgebrachte mag viele Unabhängige
nicht schrecken. Schön, neue Heloten — aber diesmal sind
es die anderen; auf, Demobilisierung — aber jetzt sind

wird die Herren. Wirklich? Karl Kautsky gewährt auch
diesen Herrn. Herren, jetzt — also keine allgemeine Ver-
pflichtung mehr? Im Gegenteil, ein schlimmerer Militarismus
denn je. Keine Todesstrafe mehr? Vielmehr Massen-
erschließung. Ausschaltung der Intellektuellen? Ja, der
Versuch dazu, und als dieser Versuch fehlschlug, weil er
fehlgeschlagen mußte: Wiedereinsetzung der Intellektuellen
mit diktatorischen Befugnissen. Abschaffung des Kapital-
ismus? Nein, durch „direkt verkehrliche Praktiken“,
durch Verteilung von Konfessionen an das Ausland, die
Bildung einer neuen Herrenklasse, keine eines neuen
Kapitalismus, der tief unter dem früheren industriellen
Kapitalismus steht.“

Aber die neue Herrenklasse, das sind doch wir, die
Handarbeiter? Rühmlich! Die Handarbeiter diktatorisch
genommen, die Räte weisen ohne Schatten, allmächtig
allein die neue Bürokratie, die zum Teil aus den
Arbeiterkräften entstanden, zum Teil von ihnen eingesetzt,
zum Teil ihnen aufgedrungen wurde. Statt Herren zu
werden, den Herren geweiht. Und welchen für die
früheren eingetauscht? Und welche Verhältnisse für die
früheren eingetauscht? Nord und Brand, Hunger und
und Massenelend, die Verewigung des Bürgerkrieges,
Degeneration der Menschheit, wildeste Barbarei, völliges
Verlöschen der Quellen der Produktion; so sieht der
Bolschewismus, die Verewigung des Räteregimes, die
Diktatur des Proletariats aus.

Wie gesagt, es ist kein geringeres als Genosse Karl
Kautsky, der das sagt. Eigentlich sollte das helfen;
eigentlich sollte das überzeugen. Aber ob es
das tun wird?

... und mutig zu bauen. Dann können wir uns ...

... den eigenen Fang bezogen wir noch große ...

... Die Ergebnisse, besonders in der Ostsee, waren zu ...

... Zur Empfehlung eines fröhlichen Vorgehens ist weiter ...

Nah und Fern.

Die ab 1. Oktober einzuführenden neuen Eisenbahnpreise bringen abermals eine außerordentliche ...

Der Chefilot Otto Frigade Känge in ...

Nur 12000 Mark gefällte Banknoten. Zwei ...

Kinderreiche Mütter. Im Juni hat nach dem ...

Nach dem "Goldenen Buch" in Weimar. Folgende ...

Wetterplan im Obst- und Gartenbau in der Kleintierzucht.

Monat September. Mit Weizen wird aufgehoben, nur bei trockenem Wetter ...

Wichtige Weizenart beim Weizen und der ...

Wichtige Weizenart durch viel Witterung von ...

... die Schlacht an der Marne. ...

Die Schlacht an der Marne.

2) Von Referendar Harald Förster.

Die deutsche erste Armee war nicht nur bewacht an dem ...

Am 9. September sollte die Entscheidung bringen. ...

Der 9. September sollte die Entscheidung bringen. ...

an das 19. Korps Kirchbach in die Rechte Hausens ein ...

Es erübrigt sich, den meisterhaft durchgeführten ...

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, 9. September 1919.

o Wald und Gesundheit. Der Wald bildet im Sommer und Herbst den besten und gesündesten Aufenthalt ...

Frühlingsartoffelhöchstpreis. Der Höchstpreis für ...

Literaturgeschichtlicher Kursus. In dem gestrigen ...

Erhöhung der Zeugen- und Sachverständigen-Gebühren. Laut Verordnung der Reichsregierung ...

Was Tabak, Zigarren und Zigaretten künftig kosten werden. Wenn Tabakgenuss bisher als Lebensbedürfnis ...

— **Elternabende.** Im Laufe dieser und der nächsten Woche findet in unserer Schule für jede der 16 Klassen unter Leitung des betreffenden Klassenlehrers ein Elternabend statt. Diese Abende sollen den Eltern Gelegenheit geben zu einer ungezwungenen freien Aussprache über schulische Angelegenheiten, Maßnahmen und Neuerungen. Die Lehrerschaft hofft, daß die Eltern durch zahlreichen Besuch dieser Abende ihr reges Interesse für unsere Volksschule und für alle Erziehungsfragen bekunden.

— **Vom Reichskursbuch** erscheint Anfang Oktober eine neue Ausgabe zum Preise von 8 Mk. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen entgegen.

— **Dresden.** In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat August d. Js. 72 Einäscherungen erfolgt und zwar 38 männlichen und 34 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 71 evangelisch, 1 katholisch. In 71 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 6127 Einäscherungen.

— **Chemnitz.** Auf das Drängen der Friedhofsarbeiter beschloß der Rat der Stadt trotz der dagegen sprechenden Besenken, künftig an Sonn- und Feiertagen keine Bestattungen mehr vornehmen zu lassen; gehen Festtage einem Sonntag unmittelbar voraus oder folgen sie ihm, so sollen an solchen Sonntagen Beerdigungen nur bis 1 Uhr zulässig sein.

Letzte Drahtberichte des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Keine Milderungen der Verpflichtungen Deutschlands.

Von der Schweizer Grenze, 9. Sept. (tu.) Im französischen Kammerauschuss sprach der Minister Pichon auf die Anfrage Renaudels, ob und in welcher Zeit Milderungen der Friedensbedingungen zu erwarten seien, so wie Lloyd George für Deutschland bei den Wahlen ankündigte, sich dahin aus, der französischen Regierung sei nichts bekannt, daß die Alliierten eine Milderung der Verpflichtungen Deutschlands beabsichtigten.

Ein neues Ultimatum an Deutschland.

Von der Schweizer Grenze, 9. September. (tu.) Aus Paris wird gemeldet: Clemenceau beantragte im Rat der Alliierten ein Ultimatum an Deutschland, das die restlose Anerkennung des Entente-Ultimatums in der Anschlussfrage fordert.

Verhandlungen im Obersten Rat.

Bern, 9. Sept. (tu.) Der Oberste Rat verhandelte in seiner Sitzung: 1. über die Antwortnote in der Reichsverfassungsfrage und die etwa zugelassene Vertretung Oesterreichs im Reichsrat, 2. über den Wortlaut der Änderungen im Friedensvertrage von St. Germain zugunsten der Minderheiten in den Donaufürstentümern. — Das Ergebnis der gestrigen Beratungen über die deutsche Antwort auf die Note in der Verfassungsfrage wird heute bekanntgegeben.

Klempnerlehrling.

Knabe, der Lust hat, das Klempnerhandwerk zu erlernen, kann Othern 1920 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Otto Sohr, Wilsdruff
Klempnermeister. 5700

Gärtner

18 Jahre alt, sucht Stellung als Knecht od. Wirtschaftsgehilfe auf mittlerem Gut zwecks Erlangung landwirtschaftlicher Kenntnisse. Selbiger weiß mit Pferden umzugehen. Antritt sofort oder später. Auf Wunsch komme ich mich vorstellen. Angebote unter 5759 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Verkauft wird:
1 Winterkasser
1 Schw. Winterpale
1 Tafeltuch 12 Servietten
Angeboten:
Hohe Str. 134 w., II. Etg.

Großmagd

für Stad findet sofort Stellung durch den

Arbeitsnachweis des Landeskulturamtes Nebenstelle Wilsdruff Am Ehrenfriedhof 318.

Magd,

welche melken kann, zum 1. Oktober gesucht. Taubenheim Nr. 1.



Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Sohnes, unseres guten, unergötlichen Bruders, Schwagers, Nissen und Onkels

Paul Artur Grosche

drängt es uns, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Teilnahme und die reichen Blumenpenden

unsern tiefgefühltesten Dank

auszusprechen. Vor allem Dank Herrn Pfarrer Lindner für die öfteren Besuche während der langen Krankheit des so früh von uns Geschiedenen und die tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Kirchschul-lehrer Wegig für die schönen Gesänge und der lieben Jugend von Blankenstein für das bereitwillige Tragen, die schöne Blumenpende und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Besonders herzlicher Dank sei ferner auch allen den lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, die den Verstorbenen während seiner langen, schweren Krankheit durch die öfteren Besuche und die so zahlreichen Geschenke erfreut haben.

Dir aber, lieber Paul, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Dein leider allzufrühes Grab nach.

Blankenstein, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Färberei und chem. Wäscherei

Annahmestelle für Wilsdruff und Umgegend bei Herrn Kaufmann Emil Glathe, Freiburger Str. 3

Reinigen von Herren- und Damen-Garderobe

Gebr. Lehmann

Färben und Reinigen aller in das Fach einschlagenden Arbeiten

Fachgem. Ausführung
Schnelle Lieferung
Bill. Berechnung

Entlassungssachen der heimkehrenden Krieger färben in jed. beliebigen Farbe
Trauerversachen schnellstens!

4% Landwirtschaftliche Kreditbriefe

hat zum Kurs des Vereins abzugeben die Geschäftsstelle
Wilsdruff
des Landwirtschaftlichen Kreditvereins in Sachsen
Max Berger vorm. Th. Goerne.
Kostenlose Einlösung der fälligen Zinscheine.

Leutebettwäsche

empfiehlt
F. A. Wobst,
Meißen,
Fleischergasse.

Reizende Neuheiten

in
farbig. Wasch-Musselin
Meter Mk. 8.—, 8.50, 9.— und 9.50

Reinwollener Musselin

Meter Mk. 21.50, 22.— und 23.—

Emil Glathe.

Soeben eingetroffen

Reinwoll. Kleiderstoffe

Meter Mk. 15.— und 26.50.

Achtung Schützen!

Heute Mittwoch den 10. September abends 8 Uhr
Hauptversammlung der priv. Schützengesellschaft im Schützenhaus.
Das Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder ist sehr erwünscht.
Tages-Ordnung.
1. Aufnahme. 5761
2. Auszug betr.
3. Andere wichtige Besprechungen.

Schützenfrauen!

Mittwoch den 10. d. M. nachmittags 3 Uhr 5772
bei Fuchs am Markt.

Girlandenwinden

bei Fuchs am Markt.

Lachsheringe

empfiehlt
Paul Lauer. 5776



Seidel & Naumann und andere Marken. Auf Wunsch Anlernen im Sicken, Stopfen. Sofort lieferbar
A. Fuchs, Markt 8, Tel. 499.

Großer Wäschschrank

zu verkaufen 5771
Dresdner Straße 218.

Große leistungsfähige Färberei,

seit 40 Jahren bestehend, bestens eingeführt,
sucht Annahmestellen.
Sehr lohnender Nebenverdienst für Konfektions-geschäfte, Schneiderei u. billig.
Sonderabteilung: Militärtuch-Anfärberei.
West. Ang. u. D. F. 633 Rud. Mosse, Dresden. 5767

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch
Rossschlächterei und Pferdegeschäft
Potschappel, „Goldener Löwe“ 5122
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Spülkannen

Spülapparate, Mutterkragen alle Frauenduschen, Frauenartikel, Flaschenlauger, Damenbinden und -Gürtel, Bidets, Badewannen, Unterschieber, Nachtstühle, Frauentropfen, Frauentee altbewährt, Vorkaltpflaster und Gürtel, sämtliche Artikel zur Kranten- und Wochenspflege empf. billigst. Anfragen erbeten. Prospekte frei! Damenbedienungsseparat.

Sanitätshaus Frauenheil

5757
Größtes Spezialhaus in Dresden, Prager Str. 46, Wilsdruffer Straße 24, Bülowstraße 16, Fabrik- u. Versand Rosenstr. 104

Birnen, Äpfel und Pfäunen

kauft jede Menge
Bernhard Dittmann
Markthalle Döbmitz
Wilsdruffer Str. 27.

Leder-Schuhwaren

Herren-Stiefel
Damen-Stiefel
Damen- u. Mädchen-Halbschuhe
Spangenschuhe
Leder-Pantoffel
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

B. Walther, Potschappel, Tharandter Str. 26.

Für den Bezirk Wilsdruff wird ein geeigneter Herr zum Besuch von Jagdgesellschaften u. Gastwirtschaften gesucht, welcher vol. in der Lage ist, ein Reservestillslager von Zigarren mit Sicherheit zu übernehmen. Näher durch Otto Magd, Dresden, Am See 2, Fernruf 19360.

Maultiere schwerster Sorte

und englische schwere und leichtere
Zug- und Reitpferde
in großer Auswahl neu eingetroffen. Sämtliche Tiere wurden direkt durch mich von den englischen Bezugs-Ämtern im In- u. Auslande erhandelt.
Alfred Beyer, Kommissions-Rat
Fernruf 21572 5768 Dresden, Niedergaben 5

Kurt Siering, Potschappel

Rossschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle